

Aktionswoche gegen Rassismus: Geschichten gegen Vorurteile

In der Woche vom 16. bis 22. März findet in der Schweiz erneut die Aktionswoche gegen Rassismus statt. Mit Veranstaltungen, Gesprächen und kulturellen Angeboten wollen Organisationen und Gemeinden auf Diskriminierung aufmerksam machen und Begegnungen ermöglichen. In Davos organisiert die IG offenes Davos im Rahmen der Aktionswoche einen Anlass im Kirchner Museum.

Regina Maier

Rassismus ist in der Schweiz kein Randphänomen. Laut Erhebungen des Bundesamts für Statistik hat rund ein Drittel der Bevölkerung mit Migrationshintergrund bereits Diskriminierung oder Benachteiligung erlebt. Insgesamt geben über eine Million Menschen in der Schweiz an, in den vergangenen Jahren rassistische Diskriminierung erfahren zu haben. Besonders häufig tritt Diskriminierung im Arbeitsumfeld, im öffentlichen Raum oder bei der Wohnungssuche auf. Betroffene berichten etwa von abwertenden Bemerkungen, Vorurteilen oder davon, wegen ihres Namens, ihrer Hautfarbe oder ihrer Herkunft schlechter behandelt zu werden.

Die Aktionswoche

- findet jedes Jahr um den 21. März statt
- an diesem Tag wird weltweit der **Internationale Tag gegen Rassismus** begangen
- der Gedenktag erinnert an das **Sharpeville-Massaker von 1960** in Südafrika
- Ziel der Woche ist es, auf Diskriminierung aufmerksam zu machen und Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft zu fördern.
- in vielen Städten der Schweiz finden dazu Veranstaltungen, Diskussionen und kulturelle Anlässe statt



Die IG Offenes Davos organisiert einen Anlass im Kirchner Museum, der zum Austausch einladen soll. Bild: mar

Rassismus im Wandel

Zwar sind offen präsentierte rassistische Ideologien im Alltag seltener geworden. Fachstellen beobachten jedoch, dass sich Rassismus in Europa und auch in der Schweiz vor allem in seiner Form verändert hat.

Oft zeigen sich diese Formen in alltäglichen Situationen. Bei der Wohnungssuche etwa berichten Betroffene, dass Bewerbungen mit fremd klingendem Namen häufiger abgelehnt werden. Andere erzählen, dass sie im Alltag immer wieder gefragt werden, «wo sie eigentlich wirklich herkommen», obwohl sie in der Schweiz geboren oder aufgewachsen sind.

IG Offenes Davos

- 2009 gegründet als zivilgesellschaftliche Initiative im Zusammenhang mit der Unterbringung von Asylsuchenden in Davos
- setzt sich für Begegnung und Zusammenleben zwischen Einheimischen und Menschen mit Fluchterfahrung ein
- organisiert Integrations- und Begegnungsangebote, etwa Sprachtrainings, Begleitung im Alltag oder gemeinsame Veranstaltungen
- viele Aktivitäten beruhen auf dem Engagement von Freiwilligen aus Davos und der Region, die sich ehrenamtlich einsetzen

Auch im Internet und in sozialen Netzwerken treten rassistische Kommentare immer häufiger auf. Fachstellen gegen Diskriminierung verzeichnen jedes Jahr zahlreiche Meldungen zu entsprechenden Vorfällen.

Vorurteile

Zum Alltagsrassismus gehören auch Vorurteile. Menschen wird dabei aufgrund ihrer Herkunft etwa unterstellt, sie würden eine Sprache nicht richtig sprechen oder nur für bestimmte Arbeiten geeignet sein.

Diskriminierung tritt besonders häufig im Arbeitsumfeld auf. Betroffene berichten etwa, dass sie bei Bewerbungen schlechtere Chancen haben oder trotz gleicher Qualifikation weniger ernst genommen werden. Auch im Arbeitsalltag kann Herkunft eine Rolle spielen, etwa wenn Menschen seltener befördert werden, ihre Kompetenzen häufiger infrage gestellt werden oder sie immer wieder ihre Zugehörigkeit erklären müssen.

Erinnerung an ein historisches Ereignis

Die Aktionswoche findet jedes Jahr rund um den Internationalen Tag gegen Rassismus am 21. März statt. Er erinnert an das sogenannte Sharpeville-Massaker von 1960 in Südafrika, bei dem die Polizei eine Demonstration gegen die Apartheid gewaltsam auflöste und 69 Menschen erschoss. Heute nutzen viele Länder diesen Tag, um über Diskriminierung zu sprechen und den gesellschaftlichen Dialog zu fördern.

IG offenes Davos lädt ins Kirchner Museum

Auch in Davos gibt es im Rahmen der Aktionswoche eine Veranstaltung. Die IG offenes Davos organisiert am Freitag, 20. März, im Kirchner Museum einen Anlass zum internationalen Weltgeschichtentag.

Dabei führen Geflüchtete die Besucher zu Kunstwerken, die sie persönlich ausgewählt haben. Sie erzählen ihre eigenen Geschichten und Perspektiven zu den Werken. Anschliessend folgt ein Begegnungsformat unter dem Titel «Tandem im Museum», das den Austausch zwischen Besuchern fördern soll.

Die Veranstaltung beginnt um 17.30 Uhr im Kirchner Museum Davos, der Eintritt ist frei.